



Verein Evangelischer Sozialseminare · Postfach 5020 · 58225 Schwerte

**An den Vorsitzenden des Hauptausschusses
Herrn Reinhard Grätz
Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtages 1**

26. September 1994 rie/wal

40221 Düsseldorf

und:

**An den Minister für besondere Aufgaben
und Chef der Staatskanzlei
Herrn Wolfgang Clement
Haroldstraße 2**

40213 Düsseldorf



Sehr geehrter Herr Grätz,

mit Schreiben vom 13.06.1994 teilte uns die Landeszentrale für politische Bildung mit, daß der Verein Evangelischer Sozialseminare 1994 keine Landeszuwendung zu politischen Bildungsmaßnahmen (Ermessensmittel) erhält. In demselben Brief werden die gleichen Einsparungen auch für 1995 angekündigt.

Diese Mittelkürzungen im Weiterbildungsbereich stoßen auf unser völliges Unverständnis. Wir halten es für äußerst bedenklich, wenn nicht gar fatal, daß damit gerade in einem Bereich gespart wird, der Investitionen in Menschen bedeutet und damit Investitionen in die Zukunft der Gesellschaft.

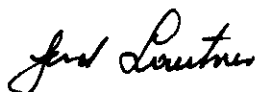
Mit Recht hat die Landesregierung immer auf ihr Engagement im Bereich der Weiterbildung verwiesen. Die drastischen Mittelkürzungen gefährden allerdings das aufgebaute Angebot. Die kurzfristigen Einschnitte im laufenden Haushaltsjahr lassen keine Chance, noch Alternativen zu finden (die es wohl auch nicht gibt) und führen in defizitäre Haushalte bei den Einrichtungen und Trägern.

..../2

Kurz- und mittelfristig wird dadurch ein über Jahrzehnte hinweg aufgebautes Programm gefährdet. Der Verein Evangelischer Sozialseminare arbeitet z.B. intensiv mit den speziellen Zielgruppen "erwerbslose und ausländische Menschen". Gerade für diese Menschen ist ein qualifiziertes politisches Weiterbildungsangebot besonders wertvoll und notwendig. In den vergangenen Monaten forderten PolitikerInnen berechtigterweise verstärkte Anstrengungen von Weiterbildungsträgern gegen ausländerfeindliche Aktivitäten. Solche Weiterbildungsangebote kosten allerdings auch Geld. "Mit Besorgnis müssen wir jedoch feststellen, daß die Verteilung der finanziellen Lasten ... deutlich in Schieflage geraten ist, da die Landesförderung seit Jahren stagniert, während Träger und Teilnehmende ihre Beiträge stetig erhöhen mußten. Als Folge dieser Fehlentwicklung sehen sich die Träger bereits jetzt zu rigiden Sparmaßnahmen gezwungen, als deren Konsequenz der schrittweise Rückzug aus der Verantwortung für ein differenziertes und qualifiziertes Angebot an öffentlich zugänglicher Weiterbildung droht. Überdies gefährdet die Notwendigkeit von Einnahmeverbesserungen durch Gebührenerhöhungen die Gemeinwohlorientierung und Sozialverträglichkeit des Angebots." (aus einer Erklärung der Landesorganisationen nach dem 2. Weiterbildungstag in Krefeld)

Wir fordern Sie eindringlich auf, bei den Haushaltsberatungen für 1995 keine Kürzungen im Bereich der Weiterbildung vorzunehmen. "Demokratieverständnis und -interesse, Selbst- und Mitbestimmungsfähigkeit, soziale und politische Handlungsfähigkeit, Urteilskraft, Solidaritätsfähigkeit und Verständnis, Einsicht, erlernte Toleranz, kommunikative Fähigkeiten, Identifikation mit den Normen und Werten der Verfassung, Geschichtsbewußtsein" (R. Grätz auf der Stendener Weiterbildungskonferenz): Diese Ziele politischer Bildung sind unumstritten, aber zu ihrer Verwirklichung bedarf es auch der ausreichenden finanziellen Unterstützung durch das Land NRW.

Mit freundlichen Grüßen



Superintendent Gerd Lautner

1. Vorsitzender des Vereins Ev. Sozialseminare